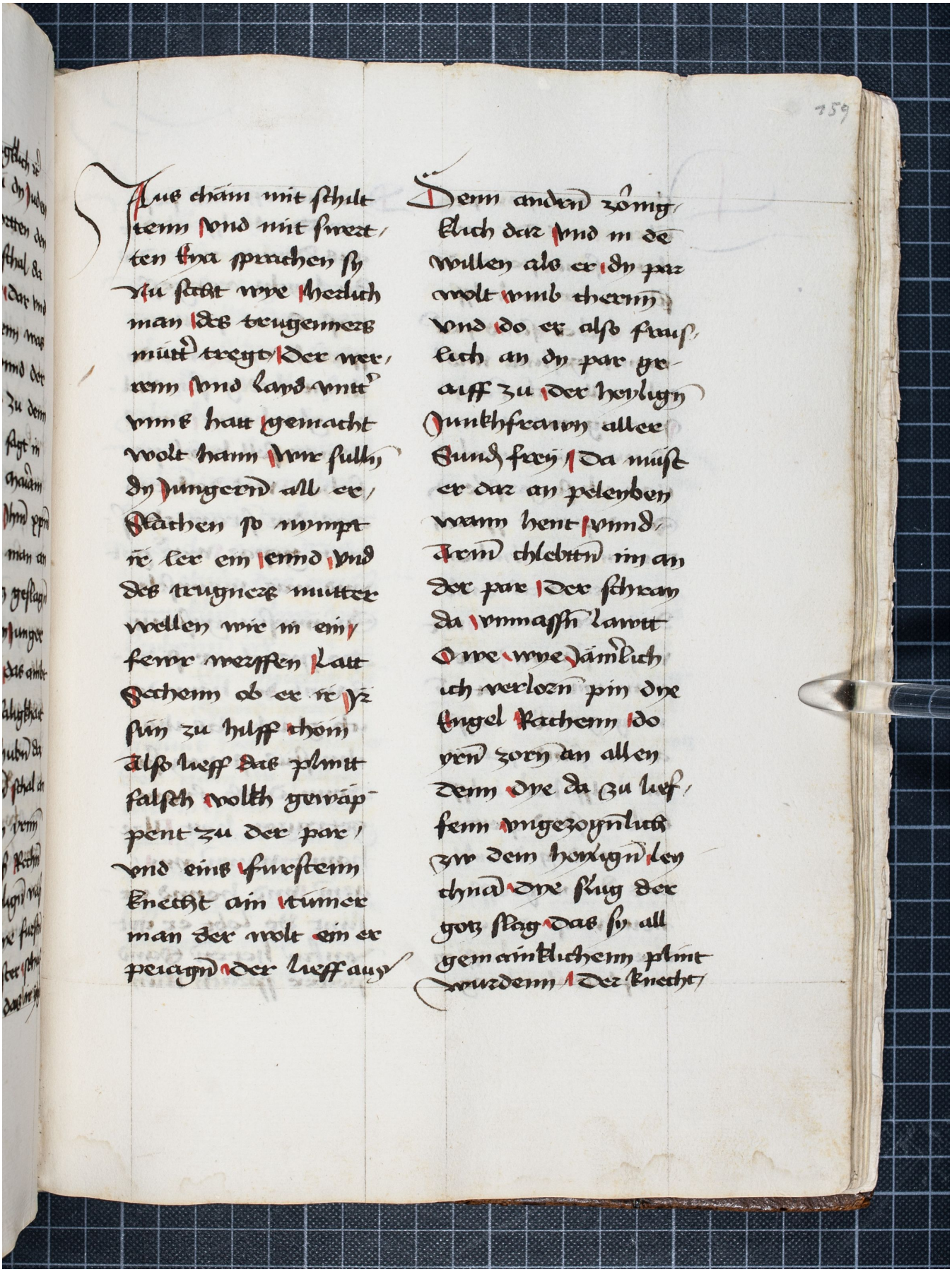
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



159

Aus cham mit schult
rem vnd mit swert/
ten tna sprachen sy
Nu schat wye ehelich
man des teugenmers
mütt treyt/ Der wer/
rem vnd lard vnt
wms hatt gemacht
wolt ham wie sulch
dy jungfrawn all er/
stachen so wumpt
re ler em emmd vnd
des teugnerz mutter
wellen wie m ein/
fewr werffen katt
Sachem ob er re sz
sun zu hulff thom
Also lieff das plmtt
falsch wolth gewäp
pent zu der par/
vnd eins furstem
knecht ain trumer
man der wolt ein er
peagnd der lieff aus

Dem andern zömg/
lich dar vnd m de
wollen als er dy par
wolt vmb therm
vnd do er also frau/
lich an dy par ge
aiff zu der heylign
Junkhfrawn aller
Sunt frey/ Da muste
er dar an pelenden
wam hent vmd/
frem chlebtin im an
der par/ Der schram
da vmmassn lawtt
O we wye jämlich
ich verlorn pin dye
fingel Rachem do
vrew zorn an allen
dem dye da zu lief/
fem vngezoynlich
zw dem heylign ley
chnad dye slug der
gotz slag das sy all
gemaintlichem plmt
wurdem/ Der knecht/